

Kalknachrichten



Herausgeber:
Bundesverband der Dt. Kalkindustrie e.V.
Postfach 51 05 50 • 50941 Köln
Tel. +49(0)221 934674-0 • Fax -14
information@kalk.de • www.kalk.de

Ausgabe 2/2016
Juni 2016

In dieser Ausgabe:

- **Jahrestagung des Bundesverbandes der Deutschen Kalkindustrie e.V. (BVK)** 1

Wirtschaftspolitik - Steuern, Recht und Betriebswirtschaft

- Entwicklung der Baugenehmigungen im Hochbau im Dezember 2015 4
- Entwicklung der Baugenehmigungen im Hochbau im Januar 2016 4
- Entwicklung der Baugenehmigungen im Hochbau im Februar 2016 5
- Entwicklung der Baugenehmigungen im Hochbau im März 2016 5
- Auftragseingänge und weitere statistische Daten des Bauhauptgewerbes (Januar 2016) 6
- Auftragseingänge und weitere statistische Daten des Bauhauptgewerbes (Februar 2016) 6
- Auftragseingänge und weitere statistische Daten des Bauhauptgewerbes (März 2016) 7
- Entwicklung des ifo-Geschäftsklimas in ausgewählten Bereichen der Baustoff-, Steine- und Erden-Industrie 7
- Erzeugerpreisentwicklung Januar bis März 2016 7
- Ergebnisse der vierteljährlichen Produktionsstatistik des Statistischen Bundesamtes:
Jahr 2015 8
- Produktion, Umsatz und Beschäftigung in der Baustoff-, Steine- und Erden-Industrie:
Januar – März 2016 8
- Konjunkturspiegel für das I. Quartal 2016 8
- Baustoff-, Steine- und Erden-Erzeugnisse – Außenhandel 9
- Diskrepanz zwischen Bauinvestitionen und Baustoffproduktion: aktuelle BBS-Ausarbeitung 9
- Veröffentlichung des Frühjahrgutachtens 2016 10
- Baustoffindustrie erwartet 2016 leichte Produktionszuwächse 10
- Zementverbrauch 2015 bei 26,6 Millionen Tonnen 10

Umweltschutz- und Rohstoffsicherung

- Nordrhein-Westfalen: Berücksichtigung des Bodendenkmalschutzes bei der UVP 11
- Nordrhein-Westfalen: Bekanntmachung der europäischen Vogelschutzgebiete in Nordrhein-Westfalen..... 11
- Nordrhein-Westfalen: Abfallwirtschaftsplan für Nordrhein-Westfalen, Teilplan Siedlungsabfälle..... 11

Arbeitssicherheit

- Neufassung der TRGS 905 „Verzeichnis krebserzeugender, keimzellenmutagener oder reproduktionstoxischer Stoffe“ 12

Land- und Forstwirtschaft

- Niedriger Düngekalkabsatz im I. Quartal 2016..... 13
- Waldkalkung wirkt – Ergebnisse der Bodenzustandserhebung II zeigen dies..... 14
- DHG-Beteiligung bei den DLG-Feldtagen – 14. – 16.06.2016, bei Haßfurt..... 15

Anlagen

Anlage

1 Presse-Information: Jahrestagung des Bundesverbandes der Deutschen Kalkindustrie e.V. (BVK)

Anlage

- 2 Entwicklung der Baugenehmigungen im Hochbau im Dezember 2015
- 3 Entwicklung der Baugenehmigungen im Hochbau im Januar 2016
- 4 Entwicklung der Baugenehmigungen im Hochbau im Februar 2016
- 5 Entwicklung der Baugenehmigungen im Hochbau im März 2016
- 6 Auftragseingänge und weitere statistische Daten des Bauhauptgewerbes (Januar 2016)
- 7 Auftragseingänge und weitere statistische Daten des Bauhauptgewerbes (Februar 2016)
- 8 Auftragseingänge und weitere statistische Daten des Bauhauptgewerbes (März 2016)
- 9 Entwicklung des ifo-Geschäftsklimas in ausgewählten Bereichen der Baustoff-, Steine- und Erden-Industrie
- 10 Erzeugerpreisentwicklung Januar bis März 2016
- 11 Ergebnisse der vierteljährlichen Produktionsstatistik des Statistischen Bundesamtes: Jahr 2015
- 12 Produktion, Umsatz und Beschäftigung in der Baustoff-, Steine- und Erden-Industrie: Januar bis Dezember 2015
- 13 Konjunkturspiegel für das IV. Quartal 2015
- 14 Baustoff-, Steine und Erden-Erzeugnisse - Außenhandel
- 15 Diskrepanz zwischen Bauinvestitionen und Baustoffproduktion: aktuelle BBS-Ausarbeitung
- 16 Veröffentlichung des Frühjahrgutachtens 2016
- 17 Baustoffindustrie erwartet 2016 leichte Produktionszuwächse
- 18 Zementverbrauch 2015 bei 26,6 Millionen Tonnen

Jahrestagung des Bundesverbandes der Deutschen Kalkindustrie e.V. (BVK) Wirtschaftliche Lage der Kalkindustrie verhalten – Vorsitzender spricht sich für mehr Industrieakzeptanz aus

Die Mitgliederversammlung als Branchentreffen der deutschen, österreichischen und schweizerischen Kalkindustrie fand dieses Jahr in Bremen statt.

Der Vorsitzende Dr. Thomas Stumpf, Mitglied der Geschäftsführung der Fels-Werke GmbH, Goslar, erläuterte das Jahresmotto des Tages des offenen Steinbruchs 2015 „Kalkindustrie – Industrie vor Ort“ und unterstrich nicht nur die Wertschöpfung, die Arbeits- und Ausbildungsplätze für die jeweilige Region, sondern auch das vielfältige soziale und kulturelle Engagement der Kalkhersteller vor Ort.

In seiner Rede ging Stumpf auf die gewaltigen internationalen Herausforderungen ein; bei den innerdeutschen Herausforderungen hob er insbesondere auf die beschlossene Energiewende ab, die nach wie vor gerade bei den Punkten Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit weit hinter den Zielen zurückbleibe.

Die Industrie sei in Deutschland – weitaus stärker als in vergleichbaren Ländern – die Basis für Wachstum, Wohlstand, Arbeitsplätze, soziale Sicherheit und Bildung. Umso alarmierender sei eine schleichende Deindustrialisierung aufgrund steigender Energiepreise, fehlender Planungssicherheit und der weltweit höchsten Arbeitskosten. Die Stromkosten für die Industrie seien bereits um 26 % höher als im EU-Durchschnitt, zu den USA läge der Unterschied mittlerweile bei 150 %. Energieintensive Sektoren würden daher kontinuierlich ihre Investitionen ins Ausland verlagern, damit würde der industrielle Kern in Deutschland sukzessive verkleinert.

Der Vorsitzende begrüßte ausdrücklich die Gründung des Bündnisses „Zukunft der Industrie“ durch BMWi, BDI und die Gewerkschaften. Er hob die Bedeutung einer klaren Industriepolitik hervor, die gleichwertig neben der Klimapolitik stünde und den Wirtschaftsstandort stärke. Er appellierte an die Zuhörer: „Lassen Sie uns gemeinsam noch stärker für eine Industrieakzeptanz in Politik und Zivilgesellschaft kämpfen.“

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland sei zwar nach dem Jahreswechsel 2015/2016 kräftig gewachsen. Beim wichtigsten Kunden der Kalkindustrie, der Stahlindustrie, würden jedoch Nachfragerückgang und Dumpingimporte aus China das Bild prägen. Auch die Chemieindustrie, als weiterer Abnehmer von Kalkprodukten, würde deutlich verhaltener auf das Jahr 2016 schauen, als es die gesamtwirtschaftliche Lage erwarten ließe.

Der Vorsitzende stellte die aktuellen Zahlen der Kalkindustrie vor: Bei den ungebrannten Kalkprodukten habe der Marktumsatz im Jahr 2015 gut 18 Millionen Tonnen betragen und sei damit gegenüber dem Vorjahr um 3,5 % rückläufig gewesen, bei den gebrannten Produkten sei man mit einem Anstieg von 1,7 % auf 6,5 Millionen Tonnen durchaus zufrieden. Bei den ungebrannten Produkten repräsentiert der BVK ca. 15 % der deutschen Kalkindustrie, bei den gebrannten Erzeugnissen nahezu 100 %.



Bei den ungebrannten Kalkprodukten seien die Lieferungen für Umweltschutzanwendungen um 2 % rückläufig gewesen; mit 2,2 Tonnen entspräche der Absatz an dieses Verbrauchssegment nur noch dem an die Baustoffindustrie. Auch die Lieferungen ungebrannter Produkte für die Industrie seien mit knapp 4,5 Millionen Tonnen gegenüber 2014 um 2,2 % im Minus.

Bei den gebrannten Produkten hätten die Lieferungen in die Eisen- und Stahlindustrie mit insgesamt 2,3 Millionen Tonnen um 3,5 % gesteigert werden können.

Die Lieferungen an den Umweltschutzbereich jedoch hätten sich weiter negativ entwickelt. Sie lägen nochmals um 5,4 % unter dem Absatz von 2014. So hätten zum Zwecke der Luftreinhaltung nur noch 863 Tausend Tonnen abgesetzt werden können, ein deutliches Minus von 5,6 %.

Zufriedener sei man mit den Lieferungen an die Baustoffindustrie. Hier könne ein Plus von 5 % vermeldet werden.

Für das Jahr 2016 ging der Vorsitzende – entgegen der gesamtwirtschaftlich positiven Entwicklung – unter Berücksichtigung der schwachen Zahlen im Stahlbereich von einem Minus bei den gebrannten Produkten von 5 % auf nur noch 6,2 Millionen Tonnen aus. Auch bei den Umweltschutzanwendungen erkenne er keine Verbesserung.

Daher sei es unverzichtbar, Forschung, Entwicklung und Innovationen voranzutreiben. Die Gemeinschaftsforschung der deutschen Kalkhersteller sei hier auf einem guten Weg. Sie habe aktuell so viele Forschungsvorhaben, wie lange nicht mehr. Der Vorsitzende begrüßte auch die neue Arbeitsgruppe „Innovationen“ beim Europäischen Kalkverband EuLA. Hier gehe es u.a. um die Themen Kreislaufwirtschaft und die Speicherung bzw. Weiterverwendung von CO₂.

Abschließend dankte Stumpf insbesondere Moritz Iseke, Kalkwerke H. Oetelshofen GmbH & Co. KG, Wuppertal, der seit 2009 aktiv als stellvertretender Vorsitzender des BVK gewirkt hatte und für diese Aufgabe nicht mehr kandidierte.

Der stellvertretende Vorsitzende Moritz Iseke stellte die von der BG RCI ins Leben gerufene Präventionsstrategie „VISION ZERO. Null Unfälle – gesund arbeiten!“ vor und gab bekannt, dass der BVK-Vorstand soeben eine Kooperationsvereinbarung mit der BG RCI beschlossen habe, um einen Beitrag zum Gelingen der Präventionsstrategie und zur weiteren Verbesserung der Arbeitssicherheit in den Betrieben der Kalkindustrie zu leisten.

Er wies darauf hin, dass seit mittlerweile 46 Jahren beim BVK eine Unfallstatistik geführt werde, seit 1986 gebe es den jährlichen Arbeitssicherheitswettbewerb des Verbandes. Anschließend erfolgte die Preisverleihung an die Gewinner des Arbeitssicherheitswettbewerbes, wobei die Urkunde in Gold an das Werk Hönnetal der Lhoist Germany ging.

Da Moritz Iseke für das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden in der kommenden Amtszeit auf eigenen Wunsch nicht mehr zur Verfügung stand, wurde Dr. Kai Schaefer, SCHAEFER KALK GmbH & Co. KG, Diez, zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.





Der BVK-Vorsitzende Dr. Thomas Stumpf und der aus dem Amt scheidende stellvertretende Vorsitzende Moritz Iseke

Der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Martin Ogilvie legte der Mitgliederversammlung den Geschäftsbericht 2014/2015 vor und erläuterte die aktuellen Kernbereiche der Verbandstätigkeit: Engagement in Berlin und Brüssel, Emissionshandel, Klimaschutzplan, Energiedienstleistungsgesetz, Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft, Normung, Aktivitäten im Bereich Straßenbau sowie im Bereich Land- und Forstwirtschaft u.v.m.

Insbesondere ging Ogilvie auf das Wissensnetzwerk der deutschen Kalkindustrie ein, das den Werken flächendeckend vorgestellt worden und im Oktober 2015 an den Start gegangen war. Damit habe die Aus- und Weiterbildung in der Branche den Sprung ins Web 2.0 vollzogen. Es verbinde Onlinekurse, Nachschlagewerke und Gruppenarbeitsfunktionen auf einer gemeinsamen Internetplattform. Allein der Bereich Qualifizieren biete 80 Stunden Aus- und Weiterbildung entlang der vollständigen Produktionskette. Der Bereich Nachschlagen biete ein zentrales Nachschlagewerk zum Thema Kalk, das in dieser Komplexität für die Branche bislang nicht zur Verfügung gestanden habe. In die Datenbank Kalkwissen seien über 1.000 Seiten Fachwissen zum Thema Kalk eingeflossen.

Abschließend hielt Markus Gürne, ARD-Börsenredaktion, Frankfurt, den Festvortrag, der unter dem Thema stand „Größten Druck aushalten – und funktionieren“



Entwicklung der Baugenehmigungen im Hochbau im Dezember 2015

Über den Bundesverband Baustoffe Steine + Erden haben wir die Entwicklung der Baugenehmigungen im Hochbau für Dezember 2015 erhalten. Beigefügt erhalten Sie folgende *Anlage 2*:

- Entwicklung des Volumens der Baugenehmigungen (umbauter Raum) in den alten und neuen Bundesländern sowie Deutschland insgesamt nach Hochbausparten.
- Entwicklung des Volumens der Baugenehmigungen (umbauter Raum) im Wohn- und Nichtwohnbau nach Bundesländern
- Entwicklung der Baugenehmigungen nach Art und Anzahl der Gebäude (Deutschland gesamt).

Die Hochbaugenehmigungen insgesamt (m³ umbauter Raum) nahmen im Zeitraum Januar bis Dezember 2015 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um +3,5 % zu. Der Wohnungsbau erhöhte sich um +6,7 %, der Nichtwohnbau um +1,2 %.

Entwicklung der Baugenehmigungen im Hochbau im Januar 2016

Über den Bundesverband Baustoffe Steine + Erden haben wir die Entwicklung der Baugenehmigungen im Hochbau für Januar 2016 erhalten. Beigefügt erhalten Sie folgende *Anlage 3*:

- Entwicklung des Volumens der Baugenehmigungen (umbauter Raum) in den alten und neuen Bundesländern sowie Deutschland insgesamt nach Hochbausparten.
- Entwicklung des Volumens der Baugenehmigungen (umbauter Raum) im Wohn- und Nichtwohnbau nach Bundesländern
- Entwicklung der Baugenehmigungen nach Art und Anzahl der Gebäude (Deutschland gesamt).

Die Hochbaugenehmigungen insgesamt (m³ umbauter Raum) nahmen im Januar 2016 gegenüber dem Vorjahresmonat um +17,4 % zu. Der Wohnungsbau stieg um + 31,5%, der Nichtwohnbau erhöhte sich um +6,3 %.



Entwicklung der Baugenehmigungen im Hochbau im Februar 2016

Über den Bundesverband Baustoffe Steine + Erden haben wir die Entwicklung der Baugenehmigungen im Hochbau für Februar 2016 erhalten. Beigefügt erhalten Sie folgende **Anlage 4**:

- Entwicklung des Volumens der Baugenehmigungen (umbauter Raum) in den alten und neuen Bundesländern sowie Deutschland insgesamt nach Hochbausparten.
- Entwicklung des Volumens der Baugenehmigungen (umbauter Raum) im Wohn- und Nichtwohnbau nach Bundesländern
- Entwicklung der Baugenehmigungen nach Art und Anzahl der Gebäude (Deutschland gesamt).

Die Hochbaugenehmigungen insgesamt (m³ umbauter Raum) nahmen im Zeitraum von Januar bis Februar 2016 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um +24,4 % zu. Der Wohnungsbau erhöhte sich um + 29,7 %, der Nichtwohnbau legte um + 20,1 % zu.

Entwicklung der Baugenehmigungen im Hochbau im März 2016

Über den Bundesverband Baustoffe Steine + Erden haben wir die Entwicklung der Baugenehmigungen im Hochbau für März 2016 erhalten. Beigefügt erhalten Sie folgende **Anlage 5**:

- Entwicklung des Volumens der Baugenehmigungen (umbauter Raum) in den alten und neuen Bundesländern sowie Deutschland insgesamt nach Hochbausparten.
- Entwicklung des Volumens der Baugenehmigungen (umbauter Raum) im Wohn- und Nichtwohnbau nach Bundesländern
- Entwicklung der Baugenehmigungen nach Art und Anzahl der Gebäude (Deutschland gesamt).

Die Hochbaugenehmigungen insgesamt (m³ umbauter Raum) nahmen im Zeitraum von Januar bis März 2016 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um +19,3 % zu. Der Wohnungsbau erhöhte sich um +24,6 %, der Nichtwohnbau legte um +15,1 % zu.



Auftragseingänge und weitere statistische Daten des Bauhauptgewerbes (Januar 2016)

Als **Anlage 6** zu diesen Kalknachrichten erhalten Sie die uns vom Bundesverband Baustoffe Steine + Erden zur Verfügung gestellten Übersichten über statistische Daten des Bauhauptgewerbes (geleistete Arbeitsstunden, Beschäftigte, baugewerblicher Umsatz, Auftragseingang), Entwicklung der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe für Januar 2016.

- Überblick über statistische Daten des Bauhauptgewerbes (geleistete Arbeitsstunden, Beschäftigte, baugewerblicher Umsatz, Auftragseingang)
- Entwicklung der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe in den alten und neuen Bundesländern sowie Deutschland insgesamt.
- Entwicklung der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe in den einzelnen Bundesländern

Die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe in Deutschland erhöhten sich im Januar 2016 gegenüber dem Vorjahresmonat um real +10,3 %. Der Hochbau nahm um real +12,0 % zu, der Tiefbau lag +8,4 % über dem Niveau des Vorjahres.

Der Wohnungsbau stieg um real 17,1 %, der Straßenbau um +49,2 %.

Auftragseingänge und weitere statistische Daten des Bauhauptgewerbes (Februar 2016)

Als **Anlage 7** zu diesen Kalknachrichten erhalten Sie die uns vom Bundesverband Baustoffe Steine + Erden zur Verfügung gestellten Übersichten über statistische Daten des Bauhauptgewerbes (geleistete Arbeitsstunden, Beschäftigte, baugewerblicher Umsatz, Auftragseingang), Entwicklung der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe für Februar 2016.

- Überblick über statistische Daten des Bauhauptgewerbes (geleistete Arbeitsstunden, Beschäftigte, baugewerblicher Umsatz, Auftragseingang)
- Entwicklung der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe in den alten und neuen Bundesländern sowie Deutschland insgesamt.
- Entwicklung der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe in den einzelnen Bundesländern

Die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe in Deutschland erhöhten sich im Zeitraum von Januar bis Februar 2016 gegenüber dem Vorjahr um real +13,8 %. Der Hochbau nahm um real +12,3 % zu, im Tiefbau war ein Zuwachs von +15,5 % zu verzeichnen.

Der Wohnungsbau erhöhte sich real um 16,8 %, der Straßenbau um +31,2 %.



Auftragseingänge und weitere statistische Daten des Bauhauptgewerbes (März 2016)

Als **Anlage 8** zu diesen Kalknachrichten erhalten Sie die uns vom Bundesverband Baustoffe Steine + Erden zur Verfügung gestellten Übersichten über statistische Daten des Bauhauptgewerbes (geleistete Arbeitsstunden, Beschäftigte, baugewerblicher Umsatz, Auftragseingang), Entwicklung der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe für März 2016.

- Überblick über statistische Daten des Bauhauptgewerbes (geleistete Arbeitsstunden, Beschäftigte, baugewerblicher Umsatz, Auftragseingang)
- Entwicklung der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe in den alten und neuen Bundesländern sowie Deutschland insgesamt.
- Entwicklung der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe in den einzelnen Bundesländern

Die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe in Deutschland erhöhten sich im Zeitraum von Januar bis März 2016 gegenüber dem Vorjahr um real +13,2 %. Der Hochbau nahm um real +11,1 % zu, im Tiefbau war ein Zuwachs von +15,7 % zu verzeichnen.

Der Wohnungsbau erhöhte sich real um 16,9 %, der Straßenbau um +21,4 %.

Entwicklung des ifo-Geschäftsklimas in ausgewählten Bereichen der Baustoff-, Steine- und Erden-Industrie

Über den Bundesverband Baustoffe Steine + Erden haben wir die aktuellen Ergebnisse der ifo-Geschäftsklimabefragungen für die Baustoff-, Steine- und Erden-Industrie sowie für ausgewählte Einzelbranchen erhalten.

Beigefügt erhalten Sie die folgenden **Anlage 9**:

- Tabellarische Übersicht zum Verlauf des Geschäftsklimas seit II/2013, Veränderung zum Vor- bzw. Vorjahresquartal
- Grafische Darstellung der Einzelindizes



Erzeugerpreisentwicklung Januar bis März 2016

Als **Anlage 10** zu diesen Kalknachrichten erhalten Sie die uns vom Bundesverband Baustoffe Steine + Erden zur Verfügung gestellte Tabelle zur Entwicklung der Erzeugerpreise ausgewählter Baustoff-, Steine- und Erden-Erzeugnisse für den Zeitraum Januar bis März 2016.

Der Erzeugerpreisindex der Baustoff-, Steine- und Erden-Erzeugnisse stieg im I. Quartal 2016 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um +0,8 %.

- Tabelle zur Entwicklung der Erzeugerpreise, Januar bis März 2016

Ergebnisse der vierteljährlichen Produktionsstatistik des Statistischen Bundesamtes: Jahr 2015

Über den Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V. haben wir die Übersichten über die Produktionsentwicklung im Baustoff-, Steine- und Erden-Bereich für das Jahr 2015 (Auszug aus der Produktionsstatistik des Statistischen Bundesamtes) für die Bundesrepublik Deutschland insgesamt erhalten, die wir den Kalknachrichten als **Anlage 11** beifügen.

Produktion, Umsatz und Beschäftigung in der Baustoff-, Steine- und Erden-Industrie: Januar – März 2016

Über den Bundesverband Baustoffe Steine und Erden e.V. haben wir die in der **Anlage 12** aufgeführten Tabellen für den Zeitraum Januar bis März 2016 im Vergleich zu 2015 erhalten:

- Produktionsindex Baustoffe – Steine und Erden (+ Grafiken)
- Umsatz Baustoffe, Steine und Erden.
- Beschäftigte Baustoffe, Steine und Erden

Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes erhöhte sich die Produktion im Zeitraum Januar – März 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um +2,3 %. Die Umsätze (Basis: fachliche Betriebsteile von Unternehmen mit mindestens 50 tätigen Personen) nahmen um +3,6 % zu, die Zahl der Beschäftigten erhöhte sich um +0,3 %.

Konjunkturspiegel für das I. Quartal 2016

Mit diesen Kalknachrichten erhalten Sie den BBS-Konjunkturspiegel für das I. Quartal 2016. Das Papier vermittelt einen kompakten Überblick über die konjunkturelle Situation der Baustoff-, Steine- und Erdenindustrie (**Anlage 13**).



Baustoff-, Steine-und-Erden-Erzeugnisse – Außenhandel

Als **Anlage 14** zu diesen Kalknachrichten erhalten Sie die uns vom Bundesverband Baustoffe Stein + Erden zur Verfügung gestellte Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes der Außenhandelsstatistik 2015. Die Berechnungen zeigen, dass sowohl die wertmäßigen Einfuhren (-2,2 %) als auch die Ausfuhren (-1,1 %) von Baustoff-, Steine-und-Erden-Gütern gegenüber dem Vorjahr gesunken sind.

In der Summe wurden 2015 Baustoff-, Steine-und-Erden-Erzeugnisse im Wert von rund 4,8 Mrd. Euro ausgeführt; die Importe betragen rund 3,5 Mrd. Euro. Durch den stärkeren Rückgang der Einfuhren gegenüber den Ausfuhren nahm der Saldo (Exporte minus Importe) im Vergleich zum Vorjahr zu und betrug rund 1,33 Mrd. Euro.

Die mengenmäßigen Exporte (Basis: Tonnen) sanken um -6,7 % gegenüber dem Vorjahr, die Importe um -8,5 %.

Diesen Kalknachrichten sind die folgenden Tabellen beigelegt:

- Zusammenfassung der Außenhandelsstatistik für 2014 und 2015 für Güter der Baustoff-, Steine-und-Erden-Industrie (Basis: Gewicht in Tonnen)
- Zusammenfassung der Außenhandelsstatistik für 2014 und 2015 für Güter der Baustoff-, Steine-und Erden-Industrie (Basis: Wert in Tsd. EUR).

Diskrepanz zwischen Bauinvestitionen und Baustoffproduktion: aktuelle BBS-Ausarbeitung

Vom Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V. haben wir eine Ausarbeitung zum Thema „Diskrepanz zwischen Bauinvestitionen und Baustoffproduktion“ erhalten:

„Seit einigen Jahren hat sich der enge Zusammenhang zwischen Bauinvestitionen und Baustoff-, Steine-und-Erden-Produktion abgeschwächt. Insbesondere seit der Wirtschaftskrise 2009 entwickelt sich die Steine-Erden-Nachfrage gegenüber der Bautätigkeit unterproportional: Die jährliche Veränderungsrate der realen Baustoffproduktion lag in den vergangenen Jahren im Durchschnitt knapp 11/2 Prozent unterhalb der Veränderungsrate der realen Bauinvestitionen.“

Der BBS hat sich in einer aktuellen Ausarbeitung vertiefend mit dieser Entwicklung auseinandergesetzt und verschiedene Ursachen für diese Beobachtung qualitativ analysiert. Demnach führen insbesondere der Trend zum Geschosswohnungsbau und der damit verbundene geringere spezifische Baustoffeinsatz, der steigende Anteil der technischen Gebäudeausrüstung an den Hochbauinvestitionen sowie die höhere Bedeutung von Bestandsmaßnahmen im Tiefbau zum Auseinanderdriften von Bauinvestitionen und Baustoffproduktion“.

Als **Anlage 15** zu diesen Kalknachrichten erhalten Sie das Papier „Zur aktuellen Diskrepanz zwischen Bauinvestitionen und Baustoffproduktion – Erklärungsansätze“.



Veröffentlichung des Frühjahrsgutachtens 2016

Die Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose hat ihr diesjähriges Frühjahrsgutachten unter dem Titel „**Aufschwung bleibt moderat – Wirtschaftspolitik wenig wachstumsorientiert**“ veröffentlicht. Als **Anlage 16** erhalten Sie eine vom Bundesverband Baustoffe - Steine und Erden erstellte Zusammenfassung sowie die folgenden Tabellen:

- Tabellen zu den Eckdaten der Frühjahrsprognose sowie zu den realen Veränderungen der Bauinvestitionen.
- Die wichtigsten Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für Deutschland für die Jahre 2015 bis 2017.

Der vollständige Wortlaut des Gutachtens kann im Internet auf den Seiten der beteiligten Institute abgerufen werden, z.B. unter

<https://www.cesifo-group.de/de/ifoHome/presse/Pressemitteilungen/Pressemitteilungen-Archiv/2016/Q2/pm-20160414-GD-ifo.html>.

Baustoffindustrie erwartet 2016 leichte Produktionszuwächse

Mit verhaltener Zuversicht blickt der Bundesverband Baustoffe - Steine und Erden (bbs) auf das laufende Geschäftsjahr 2016. Der bbs rechnet für die Bauinvestitionen insgesamt mit einem Anstieg von real 2 Prozent. Impulse dürften dabei sowohl vom Wohnungsbau als auch vom öffentlichen Bau ausgehen, während der gewerbliche Bau voraussichtlich keine große Dynamik entfalten wird. Für die Baustoffproduktion in 2016 geht der Verband von einem Zuwachs um real 1% aus.

Lesen Sie mehr in der Pressemitteilung des bbs (**Anlage 17**).

Zementverbrauch 2015 bei 26,6 Millionen Tonnen

In Deutschland wurden 2015 rund 26,6 Millionen Tonnen Zement verbraucht. Im Vergleich zum Vorjahr sank die eingesetzte Menge um ca. 2,2 Prozent. Für 2016 rechnet der Verein Deutscher Zementwerke e.V. (VDZ) wieder mit einer positiven Marktentwicklung.

Die zugehörige Pressemitteilung finden Sie zu Ihrer Information anbei (**Anlage 18**).



Nordrhein-Westfalen: Berücksichtigung des Bodendenkmalschutzes bei der UVP

Im Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen vom 04.03.2016 ist der Gemeinsame Runderlass des nordrhein-westfälischen Bauministeriums, des Wirtschaftsministeriums und des Umweltministeriums zur „Berücksichtigung des Bodendenkmalschutzes bei der Umweltverträglichkeitsprüfung im Verfahren zur Zulassung oder Genehmigung von Abgrabungen und im bergrechtlichen Planfeststellungsverfahren (Gewinnung nicht-energetischer oberflächennaher Rohstoffe)“ vom 01.02.2016 veröffentlicht (https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_vbl_detail_text?anw_nr=7&vd_id=15510).

Nordrhein-Westfalen: Bekanntmachung der europäischen Vogelschutzgebiete in Nordrhein-Westfalen

Im Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen vom 02.05.2016 hat das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz mit Bekanntmachung vom 13.04.2016 die nach Art. 4 der Richtlinie 2009/147/EG (Europäische Vogelschutzrichtlinie) zu besonderen Schutzgebieten in Nordrhein-Westfalen erklärten Bereiche bekannt gegeben. Der Text kann im Internet unter

https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_vbl_detail_text?anw_nr=7&vd_id=15608

heruntergeladen werden.

Nordrhein-Westfalen: Abfallwirtschaftsplan für Nordrhein-Westfalen, Teilplan Siedlungsabfälle

Durch Runderlass vom 21.04.2016 hat das nordrhein-westfälische Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz den Abfallwirtschaftsplan für Abfälle aus privaten Haushalten und vergleichbaren Einrichtungen sowie hausmüllähnliche Abfälle aus Gewerbe und Industrie (Siedlungsabfälle) bekannt gemacht. Der Text der Bekanntmachung kann im Internet unter

https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_vbl_detail_text?anw_nr=7&vd_id=15601&ver=8&val=15601&sg=0&menu=1&vd_back=N

heruntergeladen werden. Der Abfallwirtschaftsplan, die zusammenfassende Erklärung, wie Umwelterwägungen in den Plan einbezogen wurden, und der Umweltbericht zur Strategischen Umweltprüfung mit den Überwachungsmaßnahmen sind verfügbar unter:

<http://www.umwelt.nrw.de/umweltschutz-umweltwirtschaft/umwelt-wirtschaft-und-ressourcenschutz/abfall-und-kreislaufwirtschaft/abfallwirtschaftsplanung/>



Neufassung TRGS 905 „Verzeichnis krebserzeugender, keimzellenmutagener oder reproduktionstoxischer Stoffe“

Im Gemeinsamen Ministerialblatt des Bundes vom 3. Mai 2016 hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales die Neufassung der TRGS 905 (Ausgabe März 2016) veröffentlicht. Der Text kann im Internet unter

<http://www.baua.de/de/Themen-von-A-Z/Gefahrstoffe/TRGS/pdf/TRGS-905.pdf>

heruntergeladen werden.



Niedriger Düngekalkabsatz im I. Quartal 2016

Im I. Quartal 2016 war der Düngekalkabsatz in Deutschland mit 337.028 t ca. 23 % niedriger als im Vorjahreszeitraum (s. Abb.). Im Durchschnitt der letzten 9 Jahre (2007 – 2015) wurden im I. Quartal 346.338 t abgesetzt. Somit liegt der Absatz im I. Quartal dieses Jahres ca. 3. % unter dem mittelfristigen Mittelwert.

Dies niedrige Ergebnis ist vorrangig auf die derzeit schwierige Wirtschaftslage vieler Landwirte (z.B. Milchproduzenten) und teilweise auf regional ungünstige Witterung in den Wintermonaten zurückzuführen. Aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage vieler Landwirte ist in 2016 insgesamt mit einem verhaltenen Düngemittelkauf zu rechnen.

Düngekalk-Absatz in Deutschland

Entwicklung der **Quartale**, 2003 - 2016

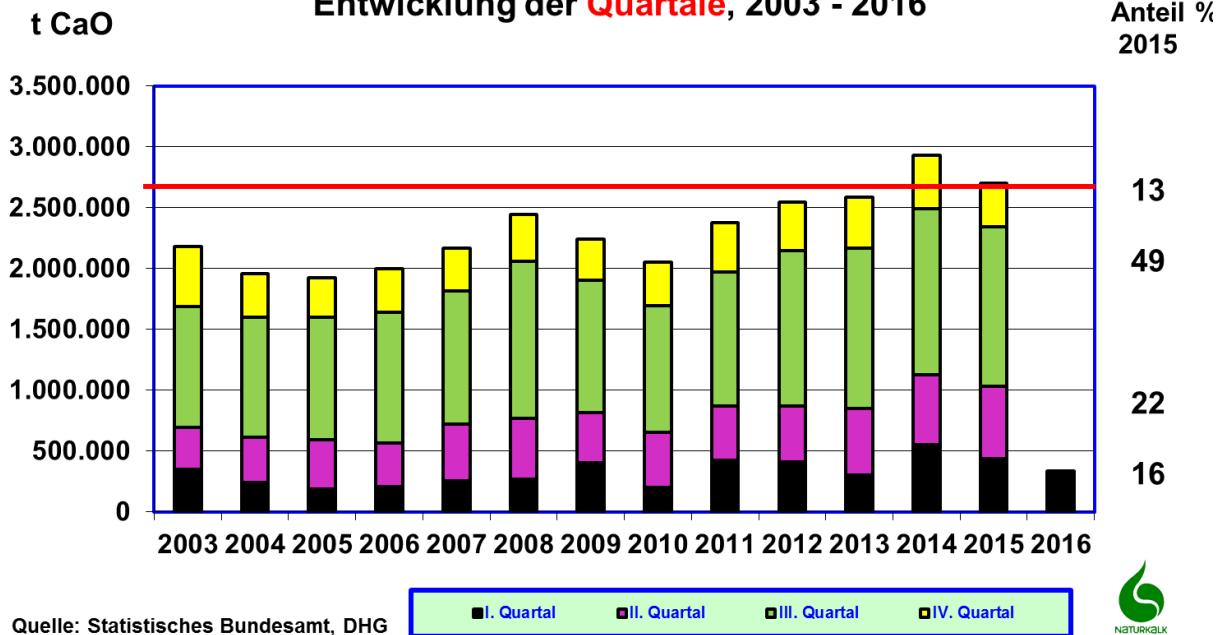


Abb.: Düngekalk-Absatz nach Quartalen - 2003 -2016 in Deutschland



Waldkalkung wirkt – Ergebnisse der Bodenzustandserhebung II zeigen dies

Am 18./19. Mai 2016 wurde in Berlin unter Federführung des Thünen-Institutes die bundesweite Auswertung der BZE II-Ergebnisse (Bodenzustandserhebung) präsentiert.

Die Ergebnisse und der Abschlussbericht sind zu finden unter:

<https://www.thuenen.de/de/wo/arbeitsbereiche/waldmonitoring/bodenzustandserhebung/>

Der Leiter des Thünen-Institutes Herr Prof. Dr. Bolte gab in seiner Zusammenfassung die Empfehlung: „Weitere Anstrengungen bei der Luftreinhaltung (NO_x , NH_3) und Förderung der Waldkalkung auf Böden mit Versauerung sind nötig.“ (s. Abb.)

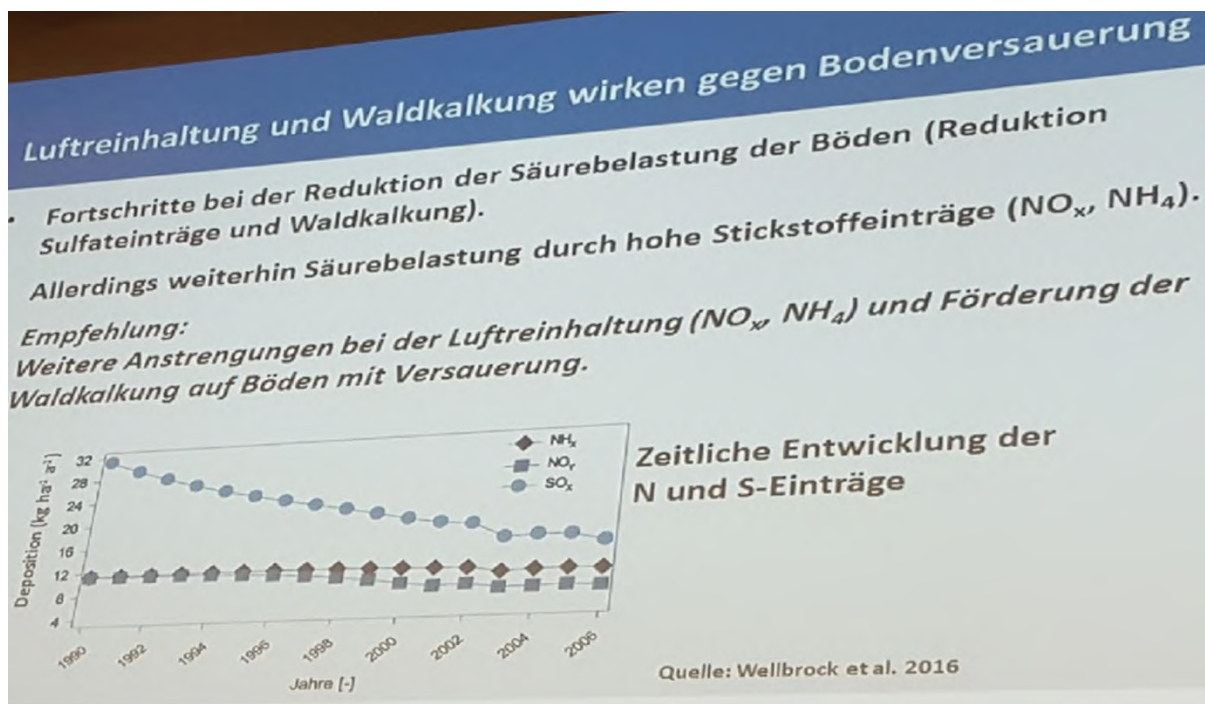


Abb.: Fazit von Prof. Bolte bei der BZE II-Tagung am 19.5.2016 in Berlin

Die DHG weist in ihrem Flyer zur Waldkalkung bereits seit 2013 darauf hin, dass in Deutschland ein Bedarf an Waldkalkung von ca. 1 Mio. Tonnen gegeben sei, und deshalb deutlich mehr Fördergelder von Bund, EU und Bundesländer bereitgestellt werden müssten. Weitere Informationen zur Waldkalkung sind unter www.waldkalkung.com zu finden.



DHG-Beteiligung bei den DLG-Feldtagen – 14. – 16.06.2016, bei Haßfurt

Vom 14. bis 16. Juni 2016 treffen sich die Pflanzenbauprofis auf dem Gut Mariaburghausen bei Haßfurt/Unterfranken. Rund 300 Aussteller aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland bieten ein einzigartiges Informationsspektrum mit einer umfassenden Marktübersicht über Sorten, Dünge- und Pflanzenschutzmittel, aber auch über Produktionsverfahren, Dienstleistungen und Betriebsmittel.

Die DHG wird mit Unterstützung ihrer Mitglieder Nutzen und Wirkung von Düngekalk demonstrieren und die Bedeutung der Kalkversorgung im Boden für den Bodenschutz betonen.



Abb.: DHG-Infostand bei den DLG-Feldtagen 2014

